

Rudolf Steiner: „Erst wenn die geistigen Wahrheiten uns durchdrungen haben mit Lebenswärme, haben wir die Impulse der (anthroposophischen) Geisteswissenschaft richtig verstanden.“

Makrokosmos und Mikrokosmos, GA 119, 31. 3. 1910, S. 286. Ausgabe 1988

Herwig Duschek, 25. 8. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1542. Artikel zu den Zeitereignissen

Gaza-Krieg: weitere 9 Palästinenser wurden von ISraelis ermordet und 10 Menschen verletzt.¹ Es fällt auf, daß unsere Medien die ISraelischen Massaker an Palästinensern (fast) „unter den Teppich kehren.“ Offensichtlich hat die sogenannte „freie Presse“ bei uns die meist kritischen Kommentare „satt“ – sie berichtet einfach nicht mehr darüber. Kein einziger Artikel behandelt (– z.B. *tagesschau.de* –) heute die neuen ISraelischen Massaker.

(Weitere Themen:) Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 11) (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (327)

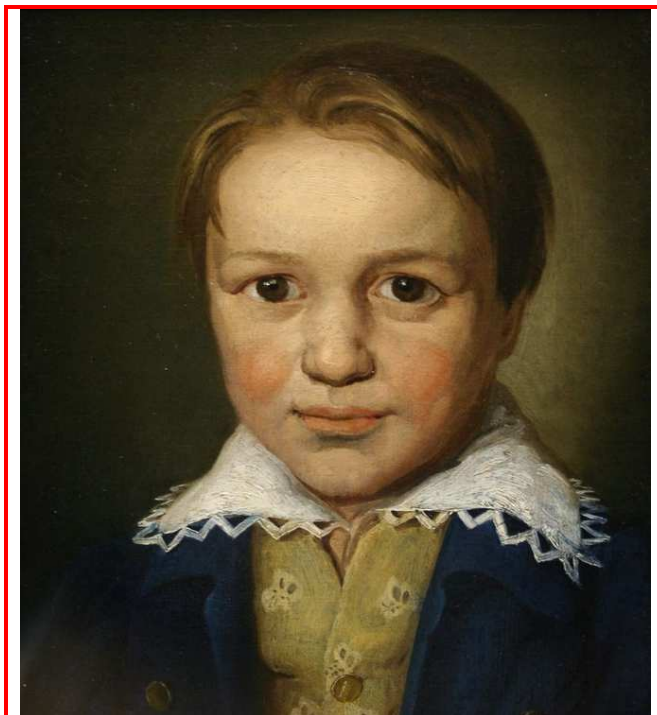
Ludwig van Beethoven – Vita – Großvater – Eltern – Geschwister – Christian Neefe – Graf Waldstein

Kurt Pahlen schreibt:² *Im Jahr 1733 wurde Beethovens Großvater Lodewijk van Beethoven – 1712 im flämischen Mecheln geboren und Kapellsänger in Lüttich – von Kurfürst Clemens August von Köln an seine Bonner Hofmusik engagiert. Sein Sohn Johann, Tenorist in der kurfürstlichen Kapelle, heiratete 1767 die Witwe Maria Magdalena Leym, geborene Keverich.*

Aus der Ehe stammen sieben Kinder, von denen drei Söhne am Leben bleiben: Ludwig, Karl, Johann. Der älteste, Ludwig ..., wurde am 17. Dezember 1770 in Bonn getauft, woraus man den Vortag, den 16. Dezember, als Geburtsdatum annehmen kann ...

Der Großvater, nach dem der Junge Ludwig heißt, starb als Kölner Hofkapellmeister, als der Knabe drei Jahre alt war. Der Vater, nur Tenorist der gleichen Kapelle, begann mit dem Musikunterricht seines Söhnchens, als dieser, vierjährig, besondere Merkmale von Begabung zeigte.

Am 26. März 1778 erschien das Kind ihm reif genug, um es als Pianist dem heimischen Publikum vorzustellen. Offenbar hat er dabei das Vorbild Mozarts vor Augen, dessen Wunderkindzeit noch allgemein Gesprächsstoff war. Und so gibt er den eben achtjährigen Ludwig auf Plakaten und Programmen als sechsjährig aus. Der



Beethoven, 13-jährig (unsigniertes Porträt von 1783)³

¹ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-19533.html> (25. 8. 2014, 20:15)

² Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 318-334, Südwest 1991

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_van_Beethoven

„Irrtum“ des Vaters setzt sich im Bewußtsein des Kindes fort und läßt ihn sich bis weit in den Wiener Aufenthalt hinein für zwei Jahre jünger halten, als er tatsächlich ist.



Christian Gottlob Neefe (1748-1798)

Rechtzeitig erkennt der Vater, über dessen Charakter-
schwäche und zunehmende Trunksucht die Musikge-
schichte Übles zu berichten weiß, daß seine Kräfte für
eine weitere Ausbildung des verblüffend Frühreifen
nicht ausreichen. Er gibt ihn dem ausgezeichneten Mu-
siker Christian Neefe (1748-1798) (s.li.) in die Lehre,
der sich zwei Jahre zuvor in Bonn niedergelassen
hatte. Der erschließt ihm, was damals keineswegs
selbstverständlich ist, die Welt Bachs (!) als Muster-
beispiel streng logischen Musikdenkens (!).

Im „Magazin der Musik“, das K.F. Gramer in jenen
Jahren in Hamburg herausgab, macht Neefe 1783 auf
die ungewöhnliche Begabung seines Schützlings
aufmerksam und ruft Mäzene dazu auf, dem
Dreizehnjährigen den Weg in die Welt zu bahnen, da
hierzu die Mittel der Familie nicht ausreichen. Dem Aufruf ist keine Wirkung beschieden,
und es wird noch einige Jahre dauern, bis der junge Beethoven den „Weg ins Freie“, den
ersehten Pfad aus provinzieller Enge finden wird.



Ferdinand Ernst von Waldstein (1762-1823)

Schöne Freundschaften zeichnen die Jugend
Beethovens – so mit der Familie Breuning,
mit Franz Wegeier und dem Grafen
Waldstein (s.li.) –, die ein Leben lang anhal-
ten und in entscheidenden Augenblicken von
hoher Bedeutung werden sollen. Beethoven
interessiert sich nicht nur für Musik. „Es gibt
für mich keine Abhandlung“, legt er in seinen
Skizzenbüchern nieder, „die sobald zu
gelehrt für mich wäre. Ohne im mindesten
Anspruch auf eigentliche Gelehrsamkeit zu
machen, habe ich mich doch bestrebt von
Kindheit an, den Sinn der Bessern und
Weisen jedes Zeitalters zu fassen. Schade für
einen Künstler, der es nicht für Schuldigkeit
hält, es hierin wenigstens so weit zu brin-

gen.“ Wie anders verläuft – nicht nur im rein Musikalischen – die Jugend Beethovens
verglichen mit jener Mozarts!

Es sind nicht nur die vierzehn Jahre Altersunterschied, die sich auswirken, sie sind von
Anfang an verschiedene Charaktere. Der intuitive Musiker Mozart und der denkende Musiker
Beethoven: Diese Klassifizierung reicht nicht aus und umfaßt nur Bruchteile, nicht das
Ganze. In Beethovens Denken und Fühlen spiegeln sich die unruhigen Zeiten, in denen er
aufwächst ...

(Fortsetzung folgt.)

Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 10)

„Es gibt Sachen, die gibt's nicht.“ – Es ist ein Phänomen unserer Zeit, daß Sachen proklamiert werden und auf Kongressen diskutiert werden, die in Wirklichkeit gar nicht existieren – wie AIDS.⁴ Auf der anderen Seite gibt man von offizieller Seite unglaublich viel Mühe, eine Tatsache zu negieren oder zu verdrehen – wie die Existenz von Gralscheiben⁵ (UFOs)⁶

Die Vernichtung von Flug MH⁷17 am 17. 7. 2014 mit 298 Todesopfer – offensichtlich ein „Geburtstagsgeschenk“ zu „Angie“ Merkels 60. Geburtstag und ein „update“ zur „Potsdamer Konferenz“ der alliierten Logen-„Brüder“ am 17. 7. 1945 (s.u.) – war auf jeden Fall eine



(Die Potsdamer Konferenz vom 17. Juli bis zum 2. August 1945 – also vor 69⁸ Jahren – im Potsdamer Schloss Cecilienhof, wo die alliierten Logen-„Brüder“ berieten, was sie mit den Deutschen weiter machen sollen.)

„wunderbare“ Werbeplattform für die AIDS-Lüge: *Unter den 298 Opfern des in der Ostukraine abgestürzten Passagierflugzeugs sind auch rund 100 Teilnehmer der 20. Welt-Aids-Konferenz, die am Sonntag im australischen Melbourne beginnt. Das berichtet der "Sydney Morning Herald". 12.000 Teilnehmer werden auf der Konferenz die jüngsten Forschungsergebnisse und Entwicklungen um das tödliche HI-Virus diskutieren.*⁹

⁴ Ich werde an anderer Stelle näher darauf eingehen.

⁵ Siehe unter dem Begriff „Gralscheiben“ in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

⁶ Zwei gute Videos, das erste ist ein Interview mit dem ehem. deutschen Lufthansa-Chefpiloten Werner Utter; das zweite (in englisch) mit guten Computeranimationen anhand von Zeugenaussagen:

MUFON-CES - ehem Chefpilot der Deutschen Lufthansa über UFOs

<http://www.youtube.com/watch?v=5wU7tL-M3JE>

UFO Files - Black Box Secrets - Pilots & Astronauts Sightings

<http://www.youtube.com/watch?v=KJ45EpsfLNg>

⁷ M = 13. Buchstabe, Qs = 4; H = 7. Buchstabe; Qs insgesamt = 11

⁸ Zur „69“: siehe Artikel 1131, S. 3/4; 1145, S. 3 und 1969: 1262, S. 5-11

⁹ <http://www.stern.de/panorama/malaysia-airlines-zahlreiche-aids-forscher-waren-an-bord-von-flug-mh17-2124868.html> (18. 7. 2014)

PANORAMA TÖDLICHER FLUG

18.07.14

Berühmter Aids-Forscher stirbt bei MH17-Tragödie

Sie waren auf dem Weg zur Internationalen Aids-Konferenz in Melbourne: 100 Experten kamen bei der Katastrophe ums Leben, unter ihnen war der niederländische Pionier der HIV-Forschung Joep Lange.

Die Logen-„Brüder“ geben gerne – wie sie es brauchen¹⁰ – ungefähr das Zehnfache oder dem zehnten Teil von Opfern an. Natürlich konnte diese Lüge mit den 100 toten AIDS-Forschern nicht lange aufrecht gehalten werden – schon am nächsten Tag wurde die Zahl auf ganze 6 tote AIDS-Forscher reduziert – ein Skandal!¹¹



Flugzeugabsturz in Ostukraine

Weniger Aids-Experten tot als befürchtet

Stand: 19.07.2014 10:18 Uhr

An Bord der in der Ostukraine verunglückten Maschine von Malaysia Airlines haben offenbar doch nur sehr wenige Teilnehmer der Welt-Aids-Konferenz in Melbourne gegessen.

Die Präsidentin der Internationalen Aids-Stiftung, Françoise Barré-Sinoussi, erklärte, nach Kontakten mit den Behörden in Australien, Malaysia und den Niederlanden seien bislang nur sechs Vertreter bestätigt.

Die Zahl könne "ein wenig höher" sein, fügte sie hinzu, sie liege jedoch nicht in den berichteten Dimensionen.

Man achte auf das Grinsen:



Françoise Barré-Sinoussi korrigierte Medienangaben zu der getöteten Forscher.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ <http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article130306692/Beruehmter-Aids-Forscher-stirbt-bei-MH17-Tragoedie.html> (18. 7. 2014)

¹¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/teilnehmer-aids-konferenz-100.html> (19. 7. 2014)